Wildbader Tagblatt

Enztalbote — Wildbader Zeitung

Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.30 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.66 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtssparkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Häberle & Co., Wildbad; Pforzheimer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postscheckkonto 29174 Stuttgart.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auskunfterteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlaßgewährung weg.

Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Gack, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 86, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 198 | Fernruf 479 | Samstag den 26. August 1933 | Fernruf 479 | 68. Jahrgang.

Deutsches Erntedankfest

Das Erntedankfest ist eines der ältesten deutschen Kultureinrichtungen, gleichermaßen verwurzelt dem deutschen Boden wie dem deutschen Glauben. Auf dem Land hat sich dieses Fest erhalten, in die Städte ist es bis heute nicht gedrungen. Deutschland hat sich nun dessen besonnen, daß auch die Stadt in dem Ertrag seines Bodens ihre Nahrung findet. Die Bestrebungen des Führers, eine engere Verbindung zwischen der Stadt und dem Land herbeizuführen, hat nunmehr den Kampfbund für deutsche Kultur veranlaßt, ein großes deutsches Erntedankfest zu veranstalten, das auch die Städte in sich einbezieht.

Das Dankfest wird aus der gesamten Landschaft herauswachsen. Aus ganz Westdeutschland werden die Bodenfrüchte entlang den Flüssen in feierlichen Aufzügen zum „Deutschen Eck" (Koblenz) gebracht werden, wo am 1. Oktober zu Füßen des Kaiser-Wilhelm-Denkmals die Gaben des deutschen Bodens in einem großen vaterländischen Segensakt dem ganzen Volk geweiht werden. Daß bei einem Erntedankfest am Rhein ganz besonders des deutschen Weins gedacht werden muß, ist selbstverständlich. So wird denn die Veranstaltung ein zeitlich vorgelegtes Weinlesefest sein. Diese Verbindung von Wein und Brot ist ja auch tief im Christentum verankert.

Das Fest beginnt in den Landorten, aus denen geschmückte Erntewagen, begleitet von den Reiterstürmen der SA. und SS. ihrer Dörfer in die nächstliegenden Städte geführt werden. Jeder Wagen bringt eine Gabe seiner Früchte mit. An allen Orten, an denen der herbstliche Opferzug sich sammelt und an denen er vorüberzieht, wird er Teilfeiern auslösen. Sind die Erntewagen in der Stadt eingetroffen, so wird auch diese ihr Erntefest begehen, bei welchem die Ueberbringer der ländlichen Erzeugnisse Ehrengäste der Stadt sind. Am zweiten Tage werden die hier gesammelten Gaben im feierlichen Zug zum Rhein gebracht und von dort mit dem Festschiff nach Koblenz überführt. Von zwei Seiten werden die Gaben des deutschen Bodens an den Festort herangebracht. Rheinabwärts dürften besondere Sammelpunkte, Mannheim, Mainz und Bingen, rheinaufwärts Düsseldorf, Köln, Bonn und Remagen sein. Soweit die Sammelorte an Nebenflüssen liegen, wird die Gabe bereits von hier aus mit Festschiffen an den Rhein herangebracht werden. Anschließend findet der feierliche Segensakt unter Beteiligung von bedeutenden Vertretern der Geistlichkeit beider Konfessionen statt, der auf alle deutschen Sender übertragen wird.

Dem deutschen Boden entspringt aber nicht nur die deutsche Ernte, sondern auf ihm wächst auch die gesamte deutsche Kultur. Der Kampfbund für deutsche Kultur wird dafür Sorge tragen, daß eine künstlerisch hochstehende und vielfältige Spielfolge vorbereitet wird, in denen Musik, Tanz und Schauspiel in gleicher Weise die Eigenart des einzelnen Ortes wie seine Verbundenheit mit der gesamten deutschen Kultur widerspiegelt.

In den Hauptorten des Rheinlands werden Festaufführungen in den Theatern stattfinden, zu denen hervorragende Mitglieder aller an dem Zustandekommen des Erntedankzugs beteiligten Ortschaften als Ehrengäste des Kampfbunds für deutsche Kultur eingeladen werden.

Die richtige Antwort

Der neue Briefwechsel über den Reichstagsbrand, der zwischen dem Oberreichsanwalt Werner und dem schwedischen Rechtsanwalt Branting in der Form eines Austauschs von prozessualen Schriftsätzen geführt wird, eröffnet einen klaren Blick hinter die Kulissen, unter deren Schutz im Ausland gefährliche Umtriebe gegen das neue Deutschland gemacht werden. An sich ist es schon ein starkes Stück, daß sich im Ausland ein „Ausschuß" wegen eines Vorgangs bildet, der eine ausgesprochen deutsche Angelegenheit ist. Das Vorgehen der ausländischen Juristen wirkt um so anstößiger und fordert zu um so schärferer Kritik heraus, als es die Beteiligten nicht einmal für nötig hielten, die deutsche Regierung um ihre formale Zustimmung zu einer solchen Untersuchung anzugehen und um die Entsendung eines deutschen Vertreters zu bitten, der ihnen mündlich den Sachverhalt vom deutschen Standpunkt aus hätte darstellen können. Diese Unterlassungssünde widerspricht den einfachsten Rechtsgrundsätzen. Auch berührt es seltsam, daß der Ausschuß offenbar gar nicht auf den Gedanken gekommen ist, den Tatbestand an Ort und Stelle einmal nachzuprüfen, sondern daß er sich ohne eine solche Feststellung ein Urteil zutraut, das vor der Weltöffentlichkeit bestehen soll. Er begnügt sich damit, das ihm vorliegende „Material" zur Urteilsfindung zu verwenden und hofft, damit Vertrauen und Glauben zu erwecken. Daß der Ausschuß die Herausgabe seines „Materials" auch jetzt noch verweigert, bestätigt nur den bisherigen Eindruck, daß es mit den Unterlagen recht schlecht bestellt sein muß. Es sind, darüber gibt es gar keinen Zweifel, im wesentlichen die bekannten Verdächtigungen und Verleumdungen, in denen die Emigranten und ihre Presse eine verdächtige Fruchtbarkeit entfaltet haben. Um so weniger ist die Ueberheblichkeit angebracht, mit welcher der Rechtsanwalt Branting versucht, auf den Oberreichsanwalt Eindruck zu machen. Dessen Antwortschreiben zeichnet sich aus durch die überlegene Ruhe und Sachlichkeit des Tons und überzeugt durch die Klarheit und innere Geschlossenheit der Rechtsbelehrung, die der Verfasser seinem schwedischen Angreifer zuteil werden läßt. Wir möchten annehmen, daß diese sachliche und sachkundige Aufklärung dem schwedischen Verteidiger und seinen Hintermännern fürs erste etwas den Atem benehmen wird.

Tagesspiegel

Der preußische Ministerpräsident Göring ist am Freitag im Flugzeug zu einem amtlichen Besuch der Provinz Ostpreußen und des dort Reichspräsidenten in Marienburg eingetroffen, wo ihm der Bürgermeister den Ehrenbürgerbrief überreichte. Darauf fuhr Göring nach Neudeck weiter. Er wird bis Sonntag Gast des Reichspräsidenten sein.

Reichswehrminister General von Blomberg begibt sich am Samstag im Flugzeug nach Neudeck, wo er an einem Abendessen beim Reichspräsidenten teilnimmt. Am Sonntag wird der Reichspräsident in seiner Begleitung an der Kundgebung am Tannenberg-Denkmal teilnehmen, ebenso der Chef der Heeresleitung General Freiherr von Hammerstein und der Chef der Marineleitung Admiral Dr. h. c. Raeder. Hierauf begibt sich der Reichswehrminister im Flugzeug zur Kundgebung der Saarvereine am Niederwalddenkmal.

Der preußische Ministerpräsident, Reichsminister Göring, hat zum Dienstag, 29. August, eine Konferenz von Sachverständigen in Fragen des Tierschutzes und der hiermit zusammenhängenden medizinischen Forschung einberufen.

Die Reichsmarine beteiligt sich mit 3 Sendbotenmannschaften unter Führung des Kapitänleutnants Born an der Ostlandtrosse-fahrt.

Angehörigen der SA., SS. und des Stahlhelms, die nicht an der Herbstparade teilnehmen, ist es strengstens untersagt, zum Reichsparteitag nach Nürnberg zu kommen, da, wie sich bei früheren Gelegenheiten gezeigt hat, unlautere Elemente in der Uniform der nationalen Verbände auch diesmal zweifellos versuchen werden, ihr Unwesen in Nürnberg zu treiben.

Zum Reichsleiter des Vortragsamts im Kampfbund für deutsche Kultur wurde Dr. Friedrich Castelle ernannt.

Der in der Nacht zum Sonntag in der Nähe des Alexanderplatzes auf so tragische Weise ums Leben gekommene SA.-Mann Valen'in Wachowiak wurde Freitag nachmittag auf dem St. Pius-Friedhof in Hohenschönhausen beigesetzt. Der Polizeipräsident hatte durch eine Abordnung einen Kranz am Grabe des durch den Kriminalassistentenanwärter Richter tödlich verletzten SA.-Mannes niederlegen lassen.

Die Braune Messe für das märkische Industriegebiet wurde am Freitag mittag in Bochum mit einem würdigen Festakt im Ehrenhof der Ausstellungshalle eröffnet.

Der Deutsche Landhandelsbund e. V., Berlin, hat seine Mitglieder angewiesen, der Aufforderung des Reichsernährungsministers, strengste Gläubiger-Disziplin zu halten, unbedingt Folge zu leisten.

Bis 19 Uhr waren am Freitag 45 Teilnehmer am Deutschlandflug in Berlin-Tempelhof eingetroffen. — Reichssportkommissar von Tschammer-Osten traf in Danzig anläßlich des großen Sporttags während des Deutschlandflugs mit dem Verkehrsflugzeug auf dem Flugplatz ein.

Die aus Bochum gebürtige deutsche Schwimmerin Luise Luckow startete Freitag vormittag um 11.30 Uhr am Kap Gris Nez zur Durchquerung des Aermelkanals.

Das am 17. August ausgesprochene Verbot der „Jüdischen Rundschau" ist mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden.

In Dresden wurden 95 Funktionäre und Mitglieder der SAP. festgenommen.

Bei dem ehemaligen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Karl Hildenbrand in Steglitz wurden bei einer Haussuchung 2 Zentner illegale Druckschriften beschlagnahmt; er wurde festgenommen.

Mit einer Mahnung zur Besonnenheit gegenüber dem neuen Deutschland wendet sich der südafrikanische Premierminister Hertzog an die Bevölkerung Südafrikas. Er richtet an sie die Aufforderung, den Ernst der deutschen Lage zu berücksichtigen und alle Reden und Handlungen zu unterlassen, die der südafrikanischen Union schaden könnten.

Der Lastkahnsperrgürtel auf der Oise wurde am Freitag durch ein großes Aufgebot von Feuerwehr, Polizei und Marinetruppen beseitigt.

Bei dem Versuch, den Montblanc zu besteigen, verunglückten fünf italienische Bergsteiger. Obwohl eine Rettungsexpedition unterwegs ist, befürchtet man die Bergsteiger nicht mehr lebend anzutreffen.

Der Arzt im dritten Reich

Berlin, 25. August. Vor mehr als 2000 Aerzten und zahlreichen Tierärzten und Apothekern hielt in der Philharmonie Ministerialrat Dr. Conti, der erste Vorsitzende des Nationalsozialistischen Deutschen Aerztebunds in Berlin, einen Vortrag über das Thema: „Der Arzt im Dritten Reich". Der Redner führte u. a. aus: Die Stellung des Arztes im alten Staat erschöpfte sich in der Pflege seiner Tätigkeit am Einzelpatienten. Darüber hinaus müsse der Arzt in die Aufgabe eines Arztes der Nation hineinwachsen. Die alte Sozialhygiene, die auch nur den Einzelnen sah, ihn hüten und pflegen wollte, auch wenn er minderwertig war, ohne Rücksicht auf die Zukunft des deutschen Volks, sei überlebt. Rassenhygiene, Erbgesundheitspflege treten an ihre Stelle.

Den Arzt in engste Verbindung mit dem Staat, der Staatsführung zu bringen, sei eine Aufgabe der Zukunft. Die freie Aerzteschaft müsse fest geschlossen werden zu einem Instrument des Staates zur Durchführung der großen Pläne der Regierung unter dem Gesichtspunkt der Volksgesundheit. Nicht ohne eigene Schuld, aber auch nicht ohne Schuld des vergangenen Staats einschließlich seiner Sozialversicherung sei eine Entfremdung zwischen Arzt und Volk eingetreten. SA.-, SS.- und Parteigenossen-Aerzte haben aber in enger Zusammenarbeit mit den Parteigenossen bewiesen, daß es Kerls genug unter den Aerzten gebe, die jeder Aufgabe des Lebens gewachsen sind. In der Neugestaltung der Lebensführung müsse der Arzt führend und vorbildlich sein. Der Sportarzt zum Beispiel dürfe nicht eine lächerliche unsportliche Figur sein, sondern muß selbst aktiv Leibesübungen treibender Arzt sein. Die Starrheit der heutigen Heilmethoden planmäßig zu lockern und die Heilkräfte der Natur im Menschen und innerhalb des Menschen in den Vordergrund zu stellen, werde die künftige Richtung der Wissenschaft und ärztlichen Kunst sein. Die Aerzteschaft solle sich nicht in dem Glauben wiegen, daß es jemals gelingen könnte, einen Berufsstand wirtschaftlich auf Kosten der andern zu fördern. Ein neuer, aufgerüttelter und von manchen Fehlern der Vergangenheit freier Aerztestand ist Voraussetzung zu einer endgültigen Lösung der Frage der Kurierfreiheit und des Kurpfuschertums.

Bessere Leistung ist die beste Konkurrenz

Berlin, 25. August. Wie kürzlich der stellvertretende Reichspressechef Dr. Jahnke erläßt nun auch der Landesstellenleiter Mitteldeutschland, Tießler, des Reichsministeriums für Propaganda eine ernste Verwarnung an die Presse, bei ihrer Werbung sich der Würde und Verantwortung der deutschen Presse bewußt zu bleiben. Es werde nicht geduldet werden, daß durch offene oder versteckte Drohungen Leser geworben oder gegen andere Zeitungen Kampfmittel angewendet werden. Die beste Konkurrenz sei die bessere Leistung. Er erwarte, daß diese seine Mahnung die letzte sei.

Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit

Berlin, 25. August. **Auf Grund des Paragraphen 2 des Gesetzes über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit vom 14. Juli 1933 hat der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Auswärtigen durch eine im Reichsanzeiger veröffentlichte Bekanntmachung vom 23. August 1933 zunächst folgende im Ausland befindlichen Reichsangehörigen der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt, weil sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht der Treue gegen Volk und Reich verstößt, die deutschen Belange geschädigt haben: Dr. Alfred Apfel, Georg Bernhard, Dr. Rudolf Breitscheid, Eugen Eppstein, Alfred Falk, Lion Feuchtwanger, Dr. Friedrich Wilhelm Foerster, Helmuth v. Gerlach, Elfriede Gohlke, genannt Ruth Fischer, Kurt Großmann, Albert Grzesinski, Emil Gumbel, Wilhelm Hansmann, Friedrich Heckert, Max Hölz, Dr. Alfred Kerr, Otto Lehmann-Rußbüldt, Heinrich Mann, Theodor Maslowski, Wilhelm Münzenberg, Heinz Werner Neumann, Wilhelm Pieck, Berthold Salomon, genannt Jacob, Philipp Scheidemann, Leopold Schwarzschild, Max Sievers, Friedrich Stampfer, Ernst Toller, Dr. Kurt Tucholski, Bernhard Weiß, Robert Weißmann, Otto Wels, Dr. Johannes Werthauer.**

Zugleich ist das Vermögen dieser Personen beschlagnahmt worden.

69. Deutscher Genossenschaftstag

Berlin, 25. August. Die erste Hauptversammlung des 69. Deutschen Genossenschaftstags in Berlin wurde vom Vorsitzenden des Engeren Ausschusses und des Gesamtausschusses, Verbandsdirektor Hinkel-Hannover, eröffnet. Der Redner betonte, daß die Verhandlungen des Genossenschaftstags im Zeichen der nationalen Arbeitsbeschaffung und besonders der genossenschaftlichen Arbeitsbeschaffung stünden. Die Tagung solle ein öffentliches Bekenntnis des Verbands zum deutschen Vaterland, zum nationalsozialistischen Staat und zum Führer darstellen. Darauf ergriff Dr. Kunze das Wort zu seinen programmatischen Erklärungen über die Stellung der Genossenschaften im nationalsozialistischen Staat und die zukünftigen Aufgaben des Deutschen Genossenschaftsverbands.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bauernführertagung in Berlin

Berlin, 25. August. Die gesamten Bauernführer Deutschlands tagten heute in Berlin. Die Hauptrede hielt der Reichsernährungsminister und Reichsbauernführer Darré, der den Bauernführern die neuen Linien der kommenden Agrarpolitik aufzeigte, die die Rettung des deutschen Bauern garantieren wird. Die Bauernführer haben die Richtlinien für ihre organisatorische Arbeit in den kommenden Monaten erhalten.

Auswanderung deutscher Juden?

Prag, 25. August. Auf dem zurzeit in Prag tagenden Zionistenkongreß führte der Vorsitzende des Vollzugsausschusses, Nahum Sokoloff aus: Während sich die politischen Verhältnisse in Polen günstig entwickelt haben, haben die Ereignisse in Deutschland einen wichtigen Zweig der Gemeinschaft des Judentums in eine fast aussichtslose Lage gebracht. Das ganze jüdische Volk sei angegriffen, wenn man von der Minderwertigkeit jüdischer Rasse und jüdischer Ehre spreche. Vielleicht müsse eine geordnete Auswanderung der deutschen Juden mit Hilfe der Regierung und des Völkerbundes nach anderen Ländern, vorzugsweise nach Palästina eingeleitet werden. Auch Dr. Ruppin befürwortete eine Auswanderung; vor allem nach Palästina und Amerika, für etwa 200 000 Juden, für die es in Deutschland keine Möglichkeit mehr gebe, in anderen Berufen unterzukommen. Es gebe keinen anderen Ausweg für diese 200 000 „überzähligen" Juden.

Flottenparade vor dem Mikado

Tokio, 25. August. Eine Flotte von 161 Schlachtschiffen, die in 7 Reihen auffuhren, wurde heute früh aus Anlaß des Abschlusses der 3 Monate lang durchgeführten japanischen Flottenmanöver vom Kaiser von Japan besichtigt. Die 161 Einheiten sind nahezu sämtlich erst nach dem Krieg gebaut und verfügen über eine Raumverdrängung von insgesamt 848 000 Tonnen.

Auflösung des kubanischen Parlaments

Havanna, 25. August. Die Regierung hat beschlossen, das Parlament aufzulösen. Damit werden alle höheren Staatsbeamten, die nach Maßgabe der Verfassungsreform vom Jahr 1928 ernannt worden sind, aus ihren Aemtern entfernt.

Bericht der Landesversicherungsanstalt

Starker Rückgang der Beiträge

Stuttgart, 25. August. Nach dem Bericht der Landesversicherungsanstalt Württemberg für 1932 betrug die Zahl der Versicherten in diesem Jahr rund 750 000. Der Beamtenkörper hat sich um 37 Arbeitskräfte von 290 auf 253 vermindert. Im Heilstättenpersonal ist in Wilhelmsheim die Stelle eines Assistenzarztes und einer Pflegeschwester offen. Die Genesungsheime Lorch und Bad Rötenbach wurden im Dezember 1932 geschlossen. Im ärztlichen Dienst waren 7177 Aktenbearbeitungen im Rentenverfahren und 2143 im Heilverfahren zu erledigen. Außerdem sind vor allem durch den vertraglich angestellten Vertrauensarzt 1845 Untersuchungen in Rentensachen und 287 in Heilverfahrensangelegenheiten vorgenommen worden.

Die Finanzlage der Landesversicherungsanstalt gestaltete sich in der ersten Hälfte des Berichtsjahrs außerordentlich schwierig. Die Beitragseinnahmen gingen infolge der Wirtschaftskrise stark zurück. Eine Besserung der Finanzlage trat durch die Verordnung vom 14. Juni 1932 ein, die die Rentenleistungen ab 1. Juli 1932 ermäßigte. Aber auch so reichten die Beitragseinnahmen nicht aus. Die Beitragseinnahmen von 29 746 776,54 RM. blieben um 6 977 791,17 RM. allein hinter den Rentenleistungen zurück. Dazu kamen noch die Aufwendungen für freiwillige Leistungen und die Verwaltungskosten. So betrug der Abmangel 8 106 555,52 RM. Die Deckung erfolgte in erster Linie aus der Rücklage, sodann wurden Wertpapiere verkauft im Nennwert von 4 647 100 RM. mit einem Erlös von 3 896 406 RM. Der Verlust betrug gegenüber dem Ankaufspreis 523 970,42 RM. (11,85 v. H.) Der restliche Abmangel von 4 210 149,47 RM. wurde mit den Einnahmen aus der Tilgung und der Rückzahlung von Darlehen ausgeglichen. Die Rücklage betrug Ende 1932 noch 5 707 804 RM.; sie ist in dem auf diesen Zeitpunkt 58 677 554 RM. betragenden Reinvermögen enthalten.

Aus dem laufenden Rechnungsjahr ergeben sich 45 084 789,89 RM. Einnahmen und 44 543 373,41 RM. Ausgaben. Einschließlich des Kassenbestands zu Beginn 1932 erhöhte sich dieser bis zum Schluß des Geschäftsjahrs auf 4 789 982,26 RM. Von einigen kleineren Posten abgesehen, besteht er aus kurzfristig angelegten Bankgeldern von 2 Millionen, die als Rücklage zur Deckung des weiter entstehenden Abmangels dienen, sowie aus den buchmäßigen Mehreinnahmen von 2 663 161 RM. Der wirkliche bare Kassenbestand zurzeit des Abschlusses von 1932 betrug nur 7901,97 RM. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 2 291 619 RM. und blieben mit 7,71 v. H. unter dem Durchschnittssatz des Reichs.

Aus den Invaliditätsursachen ragen besonders hervor Gelenkrheumatismus, Krankheiten des Herzens und der Hauptschlagader, sowie andere Krankheiten der Schlagadern (Arterien). Einen ebenfalls großen Anteil nimmt Lungentuberkulose und Lungenschwindsucht ein. Weniger häufig waren Altersschwäche, Krebs und Geisteskrankheiten. Die Krankenkassen haben mit Interesse und Verständnis in der Heilfürsorge mit der Landesversicherungsanstalt zusammengearbeitet, ebenso befriedigend gestaltete sie sich mit dem Württ. Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose und mit den Tuberkulosefürsorgestellen. Die strengere Auslese der Anträge für Heilverfahren brachte auch eine rückläufige Belegung der Lungenheilstätten. Bei den Geschlechtskrankheiten ist sowohl ein Rückgang der Erkrankungs- als auch der Beratungsfälle eingetreten, was zum Teil auf schärferes polizeiliches Vorgehen gegen die Prostituierten zurückzuführen ist.

Mit Ende des Jahrs 1932 mußte die Landesversicherungsanstalt aus finanziellen Gründen ihre bisherigen Grundsätze ändern und die Behandlung der nichtversicherten Angehörigen Versicherter einstellen. Die für diese Krankheiten erwachsenden Behandlungskosten werden künftig den Krankenkassen oder dem Landesverband zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten zur Last fallen. Die Kosten für Heilverfahren betrugen insgesamt 68 987,38 RM.

Württemberg

Stuttgart, 25. August.

Erfolgreiche Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Württemberg. Der Präsident des Landesarbeitsamts für Südwestdeutschland teilt mit: Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat im Bezirk des Arbeitsamts Ulm an der Donau unerwarteten Erfolg gehabt. Während die Zahl der von Arbeitslosen befreiten Gemeinden am 14. August 78 betrug, waren am 17. August 97 und bis heute 127 Gemeinden von 154 Gemeinden frei von Arbeitslosen.

Ostland-Treuefahrt 1933. Oberbürgermeister Dr. Strölin hat aus Anlaß der unter der Schirmherrschaft des Reichspräsidenten stehenden Ostland-Treuefahrt durch Vermittlung der Sendebotenmannschaft des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs, Gau Württemberg und Hohenzollern, dem Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen und dem Oberbürgermeister der Stadt Königsberg Huldigungsadressen überreichen lassen.

Der Besuch der Hochschulen. Die Universität Tübingen ist im Sommersemester d. J. von 3495 Studenten (3006 männlichen und 489 weiblichen) und 210 Gasthörern besucht. Die Landwirtschaftliche Hochschule in Hohenheim weist 127 Studierende, darunter 3 weibliche auf. Die Technische Hochschule in Stuttgart zählt 1487 Hörer auf, davon 57 weiblich, und außerdem 280 Gasthörer. An der Höheren Bauschule in Stuttgart sind 185 (Wintersemester 386, Sommersemester 1932: 257) Studierende, an der Höheren Maschinenbauschule in Eßlingen 393 und an der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart 57 Studierende, darunter 10 weibliche, eingeschrieben.

Zur Auflösung des Württ. Bauernbunds. Der Württ. Bauern- und Weingärtnerbund hat, wie berichtet, seine Auflösung beschlossen. Für die ordnungsmäßige Abwicklung sind nach einer Bekanntmachung des Landesbauernführers Arnold Liquidatoren aufgestellt worden, und zwar Vogt, v. Stauffenberg, Haag, Stooß, Kugler, Muschler. Der „Schwäbische Landmann" erscheint ab 1. September nicht mehr. Alle noch weiterhin notwendig werdenden Bekanntmachungen an die seitherigen Mitglieder des Bauernbunds erfolgen von nun an in der „Schwäbischen Tageszeitung".

Grundlegende Neugliederung des Kyffhäuserbundes. Der Kyffhäuserbund ist durch eine soeben bekanntgegebene Führeranordnung seines Bundespräsidenten nunmehr auch in seinem organisatorischen Aufbau völlig neugestaltet worden. An Stelle der bisherigen Landesverbände, die zum großen Teil bisher die Bezeichnung besonderer Bünde führten, ist unter Neugliederung der Bezirke die einheitliche Bezeichnung „Landesverband" eingeführt worden. Zum Führer des Landesverbands Württemberg und Hohenzollern mit dem Sitz in Stuttgart wurde vom Bundespräsidenten Generalleutnant a. D. Dr. v. Maur berufen.

Auslandsdeutsche Kinder in Württemberg. Von der Hitler-Jugend wird mitgeteilt: Siebentausend auslandsdeutsche Kinder aus den Sudetenländern und all den anderen Regionen, in denen Deutsche wohnen, werden im September nach Deutschland kommen, um dort im Kreise deutscher Familien ihre Heimat und ihr Volksbewußtsein zu finden. Besonders Württemberg, das im Laufe der Jahrhunderte ja schon viele seiner Söhne und Töchter in die Welt hinausgesandt hat, muß hier seine Gastfreundschaft beweisen. Die Kinder, die nach Württemberg kommen, sollen hauptsächlich in Kleinstädten und Stadtquartieren untergebracht werden. Alles wird mithelfen, die Partegorganisation, die H.J. und die NS.-Frauenschaft werden sich einsetzen und jeder, der nicht selbst einen Gast aufnehmen kann, soll durch Gaben mithelfen. Die näheren Angaben über die Ankunft, Meldestellen und Verteilung der Kinder erfolgen nächstdem in der Tagespresse.

Fehlbetrag in der Friseurinnungskrankenkasse Stuttgart. Auf Veranlassung des Reichskommissars, Regierungsrat Dr. Müller, wurde die Friseurinnungskrankenkasse einer eingehenden Prüfung unterzogen. Schon beim Kassensturz hat sich ein Abmangel in Höhe von annähernd 3000 Mark herausgestellt. Bei der weiteren Prüfung erhöhte sich der Ausfall der Kasse auf über 10 000 Mark. Der für die Kassenführung in erster Linie verantwortliche Geschäftsführer wurde sofort aus dem Dienst entlassen. Er ist inzwischen auch in Untersuchungshaft genommen worden. Der überwiegende Teil des Abmangels ist durch eine Grundschuld auf das Anwesen des Geschäftsleiters sichergestellt worden.

Hochstapler. Der arbeitsscheue 26jährige Lederzuschneider Otto Hägele von Tuttlingen hat in den letzten Jahren fast nur von Hochstapeleien und Zechprellereien gelebt. Unter Heiratsversprechen hat er auch einem Dienstmädchen deren Ersparnisse von über 300 Mk. abgelockt. Das Schöffengericht sandte den gewissenlosen Gesellen auf 1½ Jahren ins Zuchthaus.

Todesurteil bestätigt. Das Reichsgericht hat die Revision des 24jährigen kaufmännischen Angestellten Otto Stockmaier aus Waldrennach OA. Neuenbürg verworfen. Damit hat das gegen ihn vom Schwurgericht Karlsruhe am 5. Mai ds. Js. wegen Raubmords ausgesprochene Todesurteil Rechtskraft erlangt. Stockmaier hatte am 1. Oktober v. J. den Bijouteriefabrikanten Karl Bauer in seinen Geschäftsräumen in Pforzheim überfallen, durch zwei Revolverschüsse getötet und aus dem offenen Kassenschrank Schmucksachen im Wert von 10 000 Mk. geraubt. Die Tat wurde alsbald von der unerwartet erscheinenden Ehefrau des Ermordeten aufgedeckt und der flüchtende Mörder konnte nach kurzer Zeit festgenommen werden.

Gefundene Geldkassetten. Am 21. August wurden laut TU. im Berliner Tiergarten zwei Geldkassetten 18:29:19 Zentimeter, dunkelgrau gestrichen, gefunden mit der Aufschrift: „Helene Beck aus Württemberg". Die Kassetten stammen wahrscheinlich aus einem Diebstahl. Die Kasetten stehen für den rechtmäßigen Eigentümer beim Berliner Kriminaldienst K.J. 2/1 des Polizeipräsidiums, Zimmer 79, zur Verfügung.

Reichsstatthalter Murr bei der Ostlandtreuefahrt. Reichsstatthalter Murr hat es sich nicht nehmen lassen, persönlich als Vertreter eines südlichen Grenzlands an der gewaltigen Demonstration deutschen Lebenswillens und deutscher Aufbauarbeit teilzunehmen, um dem Oberpräsidenten von Ostpreußen die Grüße und Wünsche des Grenzlands Württemberg zu überbringen.

Starkes Fernbeben. Die Instrumente der Stuttgarter Erdbebenwarte (Villa Reitzenstein) haben am Freitag vormittag ein sehr starkes Fernbeben aufgezeichnet. Die erste Vorläuferwelle traf in Stuttgart um 9.01 Uhr 38 Sekunden ein, die zweite Vorläuferwelle um 9.10 Uhr 15 Sekunden. Daraus berechnet sich eine Herdentfernung von rund 7000 Kilometer, und zwar in ostnordöstlicher Richtung. Der Herd liegt also in Zentralasien, und zwar im östlichen Teil von Tibet.

Aus dem Lande

Gmünd, 25. August. Besuch des Wirtschaftsministers. Wirtschaftsminister Dr. Lehnich besichtigte heute die Arbeiten der Landeswasserversorgung.

Oferdingen OA. Tübingen, 25. August. Brand. Gestern vormittag brach in der Scheuer des Lammwirts, wo eben gedroschen wurde, vermutlich durch Funken des Motors Feuer aus, das auch das Wirtschaftsgebäude zerstörte.

Göppingen, 25. August. Schwerer Verkehrsunfall. Auf der Staatsstraße zwischen Faurndau und Uhingen stieß ein Motorrad mit Seitenwagen aus dem Oberamt Ulm beim Ueberholen eines in gleicher Richtung fahrenden Kraftrads auf einen Baum. Der Fahrer mußte schwerverletzt ins Göppinger Krankenhaus verbracht werden, das Rad wurde stark beschädigt, eine mitfahrende Frau und ein Kind kamen mit dem Schrecken davon.

Ulm, 25. August. Schwere Artillerie 13/24. Der Landesverband Württemberg-Hohenzollern der Schweren Artillerie 13/24 hatte alle Fußartilleristen vom Fils- und Teckbezirk in Hochdorf a. F. zu einer Gründungsversammlung aufgerufen. Der Landesvorsitzende Studiendirektor Dr. Schuster-Stuttgart nahm die Gründung der Gruppe für das Fils- und Tecktal vor. Zum Vorsitzenden wurde Kamerad Zwicker-Ebersbach gewählt. Oberforstrat Schlipf entbot namens der Offiziersvereinigung Gruß und Glückwunsch. Kamerad Fempel-Stuttgart überreichte 25 Liederbücher als Patengeschenk. Erinnerungen aus dem Krieg und ein Filmvortrag „Schwere Artillerie her" bildeten den Abschluß der Veranstaltung.

Waldsee, 25. August. Rohe Tat. Hier hat ein hiesiger Bürgersohn, der bei Frz. Jos. Kremler in Graben im Dienste stand, beim Einfahren der Ernte dem Sattelpferd, das einen Wert von etwa 1000 Mark hat, das linke Auge durch einen Schlag mit der Peitsche derart verletzt, daß das Auge operativ entfernt werden mußte, wodurch auch dem Besitzer bedeutender Schaden entsteht. Der Knecht lief von seiner Arbeitsstelle weg. Der Bauer hat Anzeige gegen ihn erstattet.

Leutkirch, 25. August. Leutkirch erhält ein Arbeitsstammlager in die Neunersche Fabrik mit 216 Mann. Der erste Schub Arbeitsdienstpflichtiger wird auf den 1. September d. Js. hier eintreffen.

Birkach OA. Stuttgart, 25. August. Riedenberg zu Birkach eingemeindet. Vom Gesamtgemeinderat Birkach sowie von den Teilgemeinderäten von Birkach und Riedenberg wurde einstimmig beschlossen, Riedenberg nach Birkach einzugemeinden. Die Teilgemeinde Kleinhohenheim bleibt in diesem Falle als solche bestehen. Mit Kleinhohenheim bezw. mit der Herzogl. Rentkammer ist ein Steuer- und Lastenausgleich anzustreben.

Leonberg, 25. August. Ueber 100 Bewerber. Für die Ortsvorsteherstellen in Gerlingen, Ditzingen, Warmbronn und Flacht sind insgesamt über 100 Bewerbungen beim Oberamt eingelaufen.

Heidenheim, 25. August. Neues Schutzhaftlager? Gestern kamen Landgerichtsrat Dr. Mattheiß, der Leiter der politischen Polizei, ferner SS.-Standartenführer Zeller und Kreisleiter Buck hierher und nach Herbrechtingen. Sie besichtigten zusammen mit Landrat Dr. Fetzer und Bürgermeister Kirchner die früher Neunhoeffersche Fabrik in Herbrechtingen, um zu prüfen, ob sich diese evtl. zur Unterbringung von Schutzhäftlingen eignet.

Grab OA. Backnang, 25. August. Tödlich überfahren. Gestern abend wurde der Schuhmacher Friedrich Kircher von hier auf der Straße Morbach—Grab von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Kircher erlitt einen Schädelbruch und ist heute früh an der schweren Verletzung gestorben.

Lokales.

Wildbad, 26. August 1933.

Die Offenhaltung der Ladengeschäfte ist für Sonntag, den 27. August in der Zeit von vormittags 11 bis nachmittags 6 Uhr gestattet worden.

Zur Tagung der schwäb. Sattler- und Tapeziermeister. Heute und morgen treffen sich die Angehörigen des Sattler-, Tapezier- und Detorateurgewerbes in unserer Stadt um über Berufsfragen zu beraten. Ein so nützliches Handwerk, wie es das Sattler- und Tapeziergewerbe ist, verdient geschätzt, geachtet und gepflegt zu werden. Die verschiedensten Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens entstehen in seinen Werkstätten. Während das Schaffen anderer Handwerke mehr nach außen sichtbar wird, gilt das des Sattler- und Tapeziergewerbes hauptsächlich der gemütlichen und der Erholung dienenden Einrichtung des Heimes. Wer fühlt sich nicht wohl, wenn er nach des Tages Arbeit auf einer Liegestatt, die des Meisters Hand zweckdienlich geschaffen hat, ausruhen und neue Kräfte für das neue Tagewerk sammeln kann? Der Verbandstag ist mit einer **Ausstellung** in der Turnhalle verbunden, die heute vormittag 11 Uhr eröffnet wurde. Um 2 Uhr findet ein **Obermeistertag** im Bahnhofhotel und um 8 Uhr abends ein **Empfangsabend** im „Schwarzwaldhof" statt, der gleichzeitig als Jubiläums-Ehrenabend für 25jähriges Bestehen der Zwangsinnung Neuenbürg gedacht ist. Am Sonntag wird um 9.30 Uhr der **Verbandstag** im Kursaal abgehalten, um die Eingliederung des Sattler- und Tapeziergewerbes in den neuen berufsständischen Staat vorzubereiten. Wir rufen nun den eintreffenden Gästen ein **herzliches Willkommen** zu und wünschen der Tagung besten Verlauf und Erfolg.

Landeskurtheater. Immer wieder bewährt sich die Anziehungskraft des alten, ewig jungen Schwankes „Der Raub der Sabinerinnen" von Franz und Paul von Schönthan. Dieses köstliche Stück, das am Samstag den 26. August hier wieder zum ersten Male aufgeführt wird, geht nun schon seit Jahrzehnten über die „Bretter", immer gegenwärtig, aber trotz dem häufigen Gebrauch in keiner Weise wirkungsschwächer werdend. — Die bekannte Geschichte des Theaterdirektors Striese ist ein glänzend gearbeiteter, zwerchfellerschütternder Spaß mit köstlich gesehenen Typen und grotesken Situationen und bringt dem Publikum immer wieder einige Stunden ungetrübter Heiterkeit. — Das Stück wird in Zeitgemäßen Kostümen gespielt. Ganz besonders bemerken wir, daß in der weltbekannten Komikerrolle des „Striese" Walter Schramm vom Stadttheater Bamberg gastiert. Der Schwank wurde in Scene gesetzt von Rudolf Biedermann. Mitwirkende sind Lotte Elsner, Ena Ritter, Helene Heinrich, Else Inera, Heinrich Beuckelmann, Hans Loose, Otto März und Erich Paul. —

Landeskurtheater. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr, findet im Kurtheater eine Vorstellung statt und zwar zum letzten Male unser größter Schwank-Erfolg dieser Saison „Der Mustergatte" mit Erich Paul in der Titelrolle. Sehen Sie sich bitte diesen „Mustergatten" einmal an, der nicht raucht, nicht trinkt, nicht ausgeht, abends um 8 Uhr zu Bett liegt, keine, aber auch gar keine Passionen hat, nur für seinen Beruf und — für seine Frau lebt, die das aber

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

alles sehr langweilig findet und kein so „Musterexemplar" von einem Ehemann haben möchte. Da werden dann Pläne geschmiedet und eine Situation von geradezu erschütternder Komik heraufbeschworen. Alles wird keck, launig und übermütig dargeboten, mit einer ansteckenden Fröhlichkeit, der sich selbst der verbissenste Griesgram nicht entziehen kann. Das Ganze bringt immer Wogen einer zwingenden, schallenden Heiterkeit, so daß Sie aus dem Lachen nicht heraus kommen. Die Preise sind für diese Vorstellung besonders ermäßigt und betragen 50 Pfennig bis 2 Mark. Die Vorstellung endet um 6 Uhr. — Abends 8.15 Uhr zum letzten Male das entzückende Rokoko-Singspiel „Der Leibkutscher des Fridericus Rex", Musik von Josef Snaga. Die Handlung der Operette ist eine nette, harmlose Episode aus der Residenz Friedrich des Großen. Selbstverständlich wird sie getragen von der Person des großen Königs, die man wirkungsvoll handelnd in den Vordergrund gestellt hat. Die Musik weist eine ganze Reihe hübscher Lieder auf. Hans Loose in der Titelrolle des Leibkutscher erhält immer wieder viel Beifall mit seinem Liedchen „Fahrn wir Trapp, fahrn wir Trapp, ich bin ein Kutscher aller erster Klasse". Ganz besonders darauf aufmerksam machen wir, daß die Partie des Prinzen Hermann Schmid von der Kammeroper Stuttgart (hier rühmlichst bekannt von „Vogelhändler" und „Martha) singt. — Die Inszenierung der Operette hat Martin Lindemann vom Staatstheater Stgt. als Gast, der gleichzeitig auch die Rolle des Fridericus spielt. Die weiteren Rollen und Partien sind mit dem bewährten Ensemble des Landeskurtheaters Wildbad besetzt. — Am Montag abend zum letzten Male zum Gedenken an Ludwig Fuldas 70. Geburtstag sein Lustspiel „Jugendfreunde". Dieses Lustspiel aus der guten alten Zeit bringt Ihnen einen Abend der Heiterkeit und Behaglichkeit, wie man ihn sich angenehmer nicht wünschen kann, denn trotz allem zeigt sich dieses entzückende Lustspiel heute noch so frisch und knusperig, als wäre es eben gebacken. Diese Geschichte der „Jugendfreunde" wickelt sich unter einem glitzernden Gemisch von feinem Humor, einer Munterkeit und Fröhlichkeit ab, daß alle davon angesteckt werden und auch Sie das Theater in dem Bewußtsein verlassen: Na, das war mal ein netter Abend. Die Hauptrollen sind besetzt mit Fritzi Göhrum, Jenny Hey, Helene Heinrich, Ena Ritter, Heinrich Beuckelmann, Rudolf Biedermann, Hans Loose und Heinz Plankemann. — Die originellen Bühnenbilder wurden von Bühnenbildner Herbert Buhe-Heilbronn angefertigt. — Am Dienstag abend der große Lacherfolg „Der Sprung in die Ehe", ein Schwank in 3 Akten von Max Reim. — Da die offizielle Spielzeit des Kurtheaters diese Woche zu Ende geht, versäumen Sie nicht den Besuch dieser anerkannt guten Vorstellungen.

---

11. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 27. August 1933.
8 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Dauber. 9.30 Uhr Predigt (Text: Luc. 18, 9—14; Lied: 49) Stadtvikar Stein. — 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr abends Bibelstunde Stadtpfarrer Dauber.

Das Opfer ist für dringende Bedürfnisse der eigenen Kirchengemeinde bestimmt.

Der Wochengottesdienst im Katharinenstift fällt wegen Wechsels der Kurgäste aus.

Katholischer Gottesdienst.

12. Sonntag nach Pfingsten den 27. August 1933.
7 und 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt. Abends 5.45 Uhr Christenlehre, hierauf Andacht. Werktags 7 Uhr hl. Messe.

Donnerstag 31. August. Ewige Anbetung. Beginn morgens 7 Uhr, Schluß abends 6 Uhr.
Beichtgelegenheit. Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Werktags vor der hl. Messe.
Kommunionausteilung. Vor und während jeder hl. Messe und des Amtes.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist am Freitag morgen aus Rio de Janeiro in Pernambuco eingetroffen und hat abends die Rückfahrt nach Friedrichshafen angetreten.

Hitlerspende. Die 13 Ortsfachgruppen des Oberpostdirektionsbezirks Münster (Westf.) haben zur Förderung der nationalen Arbeit bereits 41 551 Mk. gezeichnet.

Bezahlter Urlaub nach Nürnberg. Die SA.-Gruppe Sachsen ersucht die Behörden und Arbeitgeber, den nach Nürnberg marschierenden SA.-Leuten für die Zeit vom 25. August bis 5. September Urlaub unter Fortzahlung des Lohns zu gewähren.

Ehrenbürgerbrief in Porzellan. Einen Ehrenbürgerbrief seltener Art hat die Stadt Blankenhain (Sachsen) für den Reichskanzler Adolf Hitler anfertigen lassen. Der Brief ist aus Porzellan hergestellt und künstlerisch verziert. Der Text ist handgemalt.

Der Papst fast Opfer eines Unfalls. Aus Rom wird gemeldet. Wenige Sekunden, nachdem der Kraftwagen, in dem sich der Papst und seine Begleitung auf der Rückkehr von dem Sommersitz, Kastell Gandolfo, nach Rom befanden, bei dem Dorf Ciampino die Straße passiert hatte, stürzte ein Militärflugzeug, das sich in den Telegraphendrähten verfangen hatte, mitten auf die Straße ab. Der Offizier, der sich in dem Flugzeug befand, kam mit leichten Verletzungen davon.

Einer, der die Zivilisation satt hat. Der deutsche Forscher und Chemiker Dr. Hermann Huth, der vor wenigen Wochen nach neunjährigem Aufenthalt bei den Indios des Amazonengebiets in die Hauptstadt Ekuadors, Guayquil, eingetroffen war und einen ausführlichen Bericht von seinen Abenteuern gegeben hatte, hat sich entschlossen, in die Wildnis zurückzukehren. Er will ein für allemal der Zivilisation den Rücken kehren und mit seiner Frau, jener Indianerin, die ihm unter den Wilden des Amazonas das Leben rettete, ein Leben in Ruhe und Frieden führen. Bevor Dr. Huth Guayaquil verließ, erklärte er, gekochtes Essen schade ihm und der Gebrauch von Kleidungsstücken sei ihm verhaßt geworden.

Die Todesursache bei der Schwimmerin Ruth Litzig. Die Leichenöffnung der 19jährigen Schwimmerin Ruth Litzig in Essen, die auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft vorgenommen wurde, hat ergeben, daß der Tod durch Lungenentzündung und Blutung in der Gehirnhöhle herbeigeführt worden ist. Leider mußte festgestellt werden, daß die eigene Mutter an dem bedauerlichen Ende des Mädchens mitschuldig ist, indem sie aus gewinnsüchtigen Gründen das tollkühne Wagnis mitveranlaßt hat.

Badeverbot für Juden im Freibad Wannsee aufgehoben. Nach amtlicher Mitteilung ist das im Freibad Wannsee angebrachte Schild, das Juden das Baden verbot, wieder beseitigt worden.

Anstellung von nationalen Kämpfern. Der Reichsminister des Innern hat sich im Einvernehmen mit dem Reichswehrminister damit einverstanden erklärt, daß zunächst bis zum 30. September freiwerdende Angestelltenstellen anstatt zu 90 v. H. nur noch zu 50 v. H. mit Versorgungsanwärtern besetzt werden. 50 v. H. der neu zu besetzenden Stellen können demnach vorzugsweise mit bewährten Kämpfern für die nationale Erhebung besetzt werden.

Verschobene Gelder beschlagnahmt. Den Ausfuhrüberwachungsstellen in Hamburg ist es in den letzten Monaten gelungen, deutsche und ausländische Banknoten und Wertpapiere im Betrag von über 30 000 Mark, die ins Ausland verschoben werden sollten, zu beschlagnahmen.

Schiffbruch. Der vermißte amerikanische Dampfer „City of Norfolk" ist in dem Sturm, der in den letzten Tagen an der atlantischen Küste Nordamerikas wütete, gesunken. Die Reisenden konnten gerettet werden. — Im ganzen sollen durch den Orkan auf dem Festland über 50 Menschen umgekommen sein. Der Sachschaden beträgt mehrere Millionen Dollar.

Die verheerenden Wirkungen des Orkans über Neuyork. „News Chronicle" meldet aus Neuyork, daß am Donnerstag spät abends die Lichter der berühmten Freiheitsstatue und des Leuchtturms von Sandy Hook auf der Höhe von Neuyork, wahrscheinlich infolge Zerstörung der Kabel durch den Sturm, verlöschten. 30 000 Menschen sind im Begriff, Ocean City, den Sommerkurort von Maryland, der, wie zahlreiche andere Städte, überschwemmt worden ist, zu verlassen. Die Brücke von Ocean City nach dem Festland, über die die Flüchtlinge ziehen, droht einzustürzen. Mindestens 50 Menschen seien durch das Unwetter getötet worden.

Fünf Personen an Pilzvergiftung erkrankt. In der Nacht zum Donnerstag starben im Marienhospital in Altenessen der 69 Jahre alte Bergintalide Franz Baneck und der achtjährige Schüler Wenzel an Pilzvergiftung. Drei weitere Personen sind erheblich erkrankt.

Durch Zugluft das Gehör verloren. Das Kölner Arbeitsgericht hat einer 48 Jahre alten Stenotypistin die Auszahlung einer lebenslänglichen Rente durch ihren früheren Arbeitgeber zugestanden. Die Stenotypistin hatte 18 Jahre in einem Zimmer arbeiten müssen, in dem sie ständig in Zugluft saß, weil die Fenster dieses Arbeitsraums die Lüftung der anderen Arbeitsräume mitbesorgen mußten. Die wiederholten Beschwerden der Stenotypistin bei ihrem Arbeitgeber hatten keinen Erfolg; und ist es verständlich, daß sie bei der ungünstigen Arbeitsmarktlage in den letzten Jahren ihre Stellung nicht wechselte. Durch die Zugluft erkrankte die Stenotypistin an einer schweren Mittelohrentzündung, die außerordentliche Komplikationen mit sich brachte und schließlich dazu führte, daß die Stenotypistin auf beiden Ohren das Gehör verlor. Die Aussagen der Zeugen und der ärztlichen Sachverständigen ergaben einwandfrei, daß an der gesundheitlichen Schädigung der Stenotypistin lediglich die Zugluft ihres Arbeitszimmers schuld war, so daß das Gericht den Arbeitgeber bzw. die Firma zur Zahlung einer lebenslänglichen Rente verurteilte, die so zu erfolgen hat, daß die Stenotypistin nach Abzug der Steuern und Abgaben 160 Mk. monatlich erhält.

Beförderungsgeschwindigkeiten einst und jetzt. Eine vom Verein Deutscher Lokomotivführer herausgegebene Aufstellung über die erzielten Geschwindigkeiten verschiedener Verkehrsmittel im Lauf von beinahe drei Jahrhunderten zeigt folgendes interessantes Bild: 1650 Churbrandenburgische Postkutsche (zwei Personen) 7 Stundenkilometer; 1712 Kgl. preuß. Extraposten (vier Personen) 10 Stundenkilometer; 1730 „Journaliere" (tägl. Post Berlin—Potsdam) 12 Stundenkilometer; 1819 Schnellpost 14 Stundenkilometer; 1835 Dampfbahn Nürnberg—Fürth 30 Stundenkilometer; 1848 Hapagsegler „Deutschland" Hamburg—Neuyork (5 Seemeilen) 9,4 Stundenkilometer; 1857 Lloyddampfer „Adler" Bremen—Neuyork (11,5 Seemeilen) 20,7 Stundenkilometer; 1852 Eisenbahn Berlin — Danzig 40 Stundenkilometer; 1872 Stadtbahn Berlin 45 Stundenkilometer; 1882 Blitzzug Paris—Wien 63 Stundenkilometer; 1900 Luftschiff LZ 1 28 Stundenkilometer; 1906 Luftschiff LZ 3 45 Stundenkilometer; 1919 Verkehrsflugzeug Berlin—Weimar 119 Stundenkilometer; 1924 Luftschaff LZ 126 „Los Angeles" 126 Stundenkilometer; 1929 Luftschiff LZ 127 „Graf Zeppelin" 128 Stundenkilometer; 1929 Schnelldampfer „Bremen" (28 Seemeilen) 55 Stundenkilometer; 1933 „Fliegender Hamburger" Hamburg—Berlin 140 Stundenkilometer; 1933 Elektrischer Zug Augsburg—Stuttgart 151 Stundenkilometer.

Erfolgreiches Fernseh-Experiment. Im Gebäude der britischen Rundfunkgesellschaft wurde am Dienstag abend ein Experiment mit der Fernseh-Uebertragung zweier Boxkämpfe erfolgreich durchgeführt. Die Vorführungsfläche war allerdings nur 35mal 20 Zentimeter groß, so daß die Figuren der Kämpfer wie Liliputaner auf den Lichtbildern erschienen. Da die Lautübertragung außerordentlich gut war, wurde der Eindruck erweckt, als ob zwerghafte Kämpfer Riesenschläge austauschten.

41 Millionenstädte. Die Liste der Wohnplätze von mehr als 500 000 Bewohner enthält nicht weniger als 83 Namen und Millionenstädte gibt es 41. Ihre auf Grund der letzten Zählungen aufgestellte Rangfolge bietet manche Ueberraschungen: Neuyork 11 000 000, London 8 200 000, Tokio 5 837 319, Paris 4 880 000, Chikago 4 500 000, Berlin 4 202 050, Osaka (Japan) 3 540 000, Schanghai 2 726 000, Moskau 2 285 000, Buenos Aires 2 043 000, Rio de Janeiro 2 004 000, Philadelphia 2 000 000, Wien 1 868 000, Leningrad (Petersburg) 1 615 000, Detroit 1 570 000, Hankau 1 500 000, Hamburg 1 410 000, Kalkutta 1 328 000, Budapest 1 300 000, Peking 1 300 000. Es folgen dann Los Angeles, Bombay, Liverpool, Birmingham, Warschau, Glasgow, Sydney, Kairo, Sao Paolo (Brasilien), Mexiko, Manchester, Cleveland, Mailand und Neapel, Melbourne (Australien), in Japan Kyoto und Nagoya, in China Kanton, Hangtschou und Hongkong, in Siam die Hauptstadt Bangkok. Unter den Städten zwischen 800 000 und einer Million Einwohner sind Rom, Bukarest und Brüssel die nächsten Anwärter auf den Titel „Millionenstadt".

Regen als Naturwunder!

Tief in der Wüste Sahara, viele Tagesmärsche von der Oase Sina entfernt, dehnen sich unendlich einförmige Sandstrecken dampfend in der betäubenden Gluthitze. Dieser Wüstenstrich, von allen Karawanen gefürchtet, hat seit Jahrzehnten keinen Tropfen Wasser gesehen, seit 46 Jahren hat es hier nicht geregnet. Er in diesen Tagen schien der Himmel ein Einsehen zu haben, mit einem Mal öffnete er alle seine Schleusen, und ungeheuere Wassermassen strömten über das verdurstete Land. Dem orkanartigen Wolkenbruch folgte ein heftiges Gewitter, wie man es hier noch nie erlebt hat. Die Kinder, die bisher niemals von der Existenz dieser Himmelserscheinung etwas gehört hatten, liefen schreiend voll Todesangst in die Zelte; sie kannten nur das schale Naß, das in Fellschläuchen weither aus den Zisternen der Oasen herbeigeschafft werden mußte. Auch die Tiere gerieten in Entsetzen. Zwei Kamelkarawanen, die um diese Zeit vorüberzogen, zerstoben in alle Winde. Die Kamele scheuten, warfen Lasten und Reiter ab und konnten nicht mehr eingefangen werden. Nur kurze Stunden dauerte dieser Wolkenbruch, und dann brannte unbarmherzig wieder die Wüstensonne.

Sport

Deutschlandflug 1933

Am Donnerstag wurden in Berlin die Geschwindigkeitsprüfungen der 124 Teilnehmer am Deutschlandflug abgenommen. Die absolut höchste Durchschnittsgeschwindigkeit erzielte der junge Darmstädter Student Eujen auf Akaflieg-Darmstadt mit 228 Stundenkilometer, der aber nur 54 Punkte erhielt. Auch der schnellste Europaflieger, Hans Seidemann, bekam auf seiner Heinkel trotz einer Geschwindigkeit von 225 Stdkm. nur 88 Punkte. Die Höchstzahl von 100 Punkten erreichten nur vier Teilnehmer, und zwar: W. Zinner-Hamburg auf Messerschmidt (170 Stdkm.), Karl Schwabe-Berlin auf Klemm (169 Stdkm.), Dietrich-Hannover auf Klemm (165), und Eugen Kopp-Göppingen (183).

Am Freitag früh 6 Uhr erfolgte auf dem Tempelhofer Feld der Start zur ersten Etappe, wozu sich zahlreiche Ehrengäste und Zuschauer eingefunden hatten.

Auf dem Flugplatz in Stettin blieb die Maschine F. 8 (Meyer-Hamburg) infolge Propellerbruchs zurück. Der Start des Fieseler-Geschwades nach Danzig erfuhr dadurch eine Verzögerung, daß Fieseler eine Tankpanne erlitt.

Bei dem stürmischen Wetter der vergangenen Nacht und des Freitagvormittag ereigneten sich auf dem Danziger Fluggelände leider auch einige Unfälle, die aber in der Hauptsache nur Maschinenschäden betrafen. Fieseler, dessen Maschine in Danzig mit Tankbeschädigungen liegen blieb, hat endgültig aufgegeben. Auch die von ihm geführte Staffel war von besonderem Pech verfolgt, da außer Fieseler selbst noch zwei Flugzeuge seiner Staffel Unfälle erlitten. Durch das böige Wetter haben auf dem Danziger Flugplatz insgesamt 8 Flugzeuge Propeller- und Fahrgestellbrüche erlitten, so daß sie liegen blieben. Es handelt sich um folgende Flieger: Fieseler, Hackbusch, Weichelt, Röhm, Förster, Chlingsperg, Lochner und Eujen. Eine Maschine mußte in Goldkrug wegen Benzinmangels notlanden.

Wie aus Königsberg berichtet wird, mußte der Flieger Wolf Hirth im Seekanal bei Wehrdamm (an der Küste des Frischen Haffs) notlanden. Die Maschine fiel ins Wasser. Wolf Hirth wurde von einem Motorboot an Land gebacht. Wolf Hirth ist ausgeschieden.

Als erster der Deutschlandflieger hat Oberleutnant Seidemann mit seiner Heinkel Hs. 74 mit stundenlangem Vorsprung das Zielband um 13.54 Uhr in Berlin überflogen.

Die württembergischen Teilnehmer am Deutschlandflug

Die württembergischen Flieger sind mit 12 Teilnehmern am Deutschlandflug beteiligt. Wolf Hirth mit einer Klemm mit Hirth-Motor, Eugen Kopp-Göppingen, Deffner, Bodemar, Zech, Streckfuß, Karl Bauer, Hans Schwarz und Ludwig Röhm, die Akad. Fliegerabteilung Dt. Burschenschafter Böblingen hat die Flieger Richard Kopp, Peter Kappus und Huppenbauer im Wettbewerb.

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 23. August

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. August 1933 hat sich in der verflossenen Bankwoche die **gesamte Kapitalanlage** der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 96,3 auf 3319,2 Mill. RM. verringert. Der **Umlauf an Reichsbanknoten** hat sich um 76,5 auf 3251,4 Mill. RM., derjenige an **Rentenbankscheinen** um 4,4 auf 379,5 Mill. RM. verringert. Der Umlauf an **Scheidemünzen** nahm um 49,0 auf 1360,3 Mill. RM. ab. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen haben sich dementsprechend auf 29,5 Mill. RM., diejenigen an Scheidemünzen auf 316,9 Mill. RM. erhöht. Die **fremden Gelder** zeigen mit 420,3 Mill. RM. eine Zunahme um 67,3 Mill. RM. Die **Goldbestände** haben um 16,3 auf 286,8 Mill. RM. zugenommen und die Bestände an **deckungsfähigen** Devisen um 40 000 auf 74,2 Mill. RM. abgenommen. Die **Deckung der Noten** betrug am 23. August 11,1 v. H. gegen 10,4 v. H. am 15. ds. Mts.

Zusammenschluß der kleineren Betriebe im Gmünder Edelmetallgewerbe. Um die Interessen der kleinen Betriebe und Werkstätten in hiesiger Stadt wie im Reich nachdrücklichst vertreten zu können, soll in Württemberg eine Innung gegründet werden, die alle Werkstätten und kleineren Betriebe des Edelmetallgewerbes im Lande erfaßt. Unter den Werkstätten sollen auch diejenigen mit eingeschlossen werden, die einem Juweliergeschäft angegliedert sind, sowie alle Hilfsgeschäfte der Edelmetallindustrie (Fasser, Drücker, Polierer, Gießer usw.). Für das Land Württemberg wurde bereits von der Regierung aus Regelmann-Stuttgart bestimmt, als Obermeister die Interessen der Innung im Reiche zu vertreten. Da Gmünd in dieser Innung besonders stark vertreten sein wird, wird der zweite Obermeister für das Land Württemberg aus den Gmünder Mitgliedern bestimmt werden.

Moratorium in Rumänien. Die rumänische Regierung hat am 14. August einen Zahlungsaufschub für den Zinsendienst aller Staatsschulden erklärt. Darunter fallen Zinszahlungen in Höhe von ungefähr 3 Milliarden Lei (rund 75 Mill. RM.) jährlich. Von der Zinsaussetzung wird vor allem Frankreich betroffen.

Große Hopfenbauernversammlung

Keine Angstverkäufe!

Eine große Hopfenbauernversammlung fand Donnerstag nachmittag in Tettnang statt. Der Versammlungsleiter bezeichnete die Ernteaussichten als gut. Die Aussichten für das Hopfengeschäft sind besser, nachdem Amerika mehr als Abnehmer in Frage kommt, sowie durch den Hopfenverwendungszwang und die Regelung der Anbaufläche wie des Anbaus selbst. Auch die Sortenfrage wird geregelt werden, indem nur Frühhopfen angebaut und der Strüsselspalter ausgeschaltet wird. Der Hopfenbauer soll keine Angstverkäufe tätigen, Schundpreisangebote zurückweisen und Primaware nicht unter 300 RM. hergeben.

Der Geschäftsführer der Deutschen Hopfenverkehrsgesellschaft Nürnberg, Kriebe, berichtete über das Geschäftsjahr 1932/33 und zog die Preisgrenze nach unten mit 250 RM. Landwirt Adolf Locher-Missenhardt, der das Saazer Gebiet auch in diesem Jahr bereiste, berichtete, daß die Ernte dort infolge Hitze und Regenmangels eine mäßige sein wird, und forderte für Tettnanger Hopfen 1933 einen Preis von 300—400 RM. Der Vertreter der badischen Landwirtschaftskammer teilte u. a. mit, daß in Baden die Makler ausgeschaltet werden. Ein Vertreter von den Brauereien Hannovers gab die Erklärung ab, daß er beauftragt sei, von Produzenten nicht weniger als 3500 Zentner Hopfen zu kaufen. Auch der frühere Vorsitzende des Hopfenverbands und Landwirtschaftskammerpräsident Adorno-Kallenz

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Besucht die Fachausstellung

der Sattler, Tapeziere und Dekorateure anläßlich des 26. Landes-Verbandstags

in der Turnhalle

Sehr interessant für jeden Besucher

Berliner Getreidepreise, 25. August. Weizen märk. 17,30 bis 17,50, Roggen 14—14,20, Wintergerste neu 14,60—15,40, Braugerste 16,60—17,60, Hafer 13,50—14,10, Weizenmehl 22,50—26,25, Roggenmehl 19,25—21,25, Weizenkleie 9,10—9,30, Roggenkleie 8,60—8,90 Mk.

Bremen, 25. Aug. Baumwolle middl. unin. stand. loco 10.72.

Magdeburger Zuckerpreise, 25. August. Innerhalb 10 Tagen 32.70, August 32.60—32.70. Tendenz ruhig.

Märkte

Viehpreise. Biberach: Ochsen 250—300, Kühe 80—290, Kalbeln 190—265, Jungvieh 85—200 ℳ. — **Munderkingen** OA. Ehingen: Pferde 280, Farren 190—400, Ochsen 350—140, Kühe 75—250, Kalbeln 200—520, Rinder 70—210 ℳ. — **Nagold:** Stiere 275, Kühe 240—311, Rinder und trächtige Kalbeln 140—395, Schmalvieh 90—130 ℳ. — **Oberndorf** a. N.: 1 Paar Schlachtochsen 630 bis 700, 1 Paar Zugstiere 450—540, trächtige Kühe und Kalbeln 250—330, Rinder 110—150 ℳ. — **Spaichingen:** Rinder 80—140, tr. Kalbeln 280—360, Kühe 120—300 ℳ. — **Weilderstadt:** Ochsen 310—400, Stiere 160—280, Kühe 220—400, Kalbeln 360—420, Einstellvieh 70—280 ℳ.

Schweinepreise. Blaufelden: Milchschweine 11.50—17. — **Creglingen:** Milchschweine 13—19. — **Gaildorf:** Milchschweine 9—15. — **Nagold:** Läufer 17—25.50, Milchschweine 12—16. — **Munderkingen:** Mutterschweine 70—100, Milchschweine 12—18, Läufer 23 bis 35. — **Nürtingen:** Milchschweine 10—18. — **Spaichingen:** Milchschweine 11.50—15. — **Schömberg:** Milchschweine 10—12.50. — **Waldsee:** Milchschweine 11—16. — **Wangen i. A.:** Ferkel 9 bis 15. — **Weilderstadt:** Läufer 21—40 Milchschweine 8—20. — **Winnenden:** Milchschweine 13—19. — **Oberndorf:** Milchschweine 7.50—14 Mk.

Fruchtpreise. Biberach: Kernen 9.60, Haber 6.20—6.50, Weizen 8.80, Dinkel 6.50—6.60, Roggen 7.20. — **Nagold:** Weizen alt 9, neu 8.50—8.80, Dinkel neu 6.50—7, Gerste alt 7, Roggen 7.50—8, Haber 7.25. — **Wangen i. A.:** Haber 7—8, Gerste 8.50 bis 9.50, Roggen 8—9. — **Weilderstadt:** Weizen 10.50—11.50, Dinkel 9.50—10.50. — **Winnenden:** Weizen alt 8.50—9, neu 8.80 bis 9.35, Haber alt 7—7.20, neu 6—6.50, Roggen 7.60, Gerste 7.60 Mk.

Das Wetter

Der Hochdruck-Einfluß läßt für Sonntag und Montag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter erwarten.

Austausch nunmehr auf 27.75 bis 28.00 Mk. je 100 Kg., die übrigen Weizenmehlsorten entsprechend niedriger bzw. höher.

Fortführung des Neckarkanalbaus. Für den Ausbau der süddeutschen Wasserstraßen wurden vom Reich rund 8,8 Mill. Mk. bereitgestellt und zwar 3,6 Millionen für den Weiterbau der Neckarkanalisierung unterhalb Heilbronn, 700 000 Mark für die Ausführung des Neckardurchstichs bei Deizisau (bei Plochingen) und 4,5 Millionen für die Fortführung der Mainkanalisierung zwischen Aschaffenburg und Würzburg.

Frachterleichterung für Obst. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft gewährt auch in diesem Jahr zur Förderung des Absatzes der deutschen Obsternte und um die Versorgung mit Winterobst zu erleichtern einen Frachtnachlaß für den Stückgutversand von frischen Aepfeln, Birnen und Pflaumen (Zwetschgen) für die Zeit vom 28. August bis 31. Dezember, der in den hauptsächlich für diesen Versand in Frage kommenden Entfernungen und Gewichtsmengen bis zu 30 Prozent beträgt.

300 000 Mark in der Preußischen Klassenlotterie gezogen. Ein Gewinn über 300 000 Mark fiel auf die Nummer 358 360. Sie wurde gespielt in der ersten Abteilung in Achtellosen im Rheinlande, in der zweiten Abteilung in Achtellosen in Berlin.

150 000 Mk. gezogen. In der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie wurde am Freitag auf das Doppellos Nr. 251 179 ein Gewinn von 75 000 Mark gezogen, das in beiden Abteilungen von einem Berliner gespielt wurde. Dieses hat damit 150 000 Mark gewonnen.

Starke Besserung der österreichischen Handelsbilanz. In den ersten 7 Monaten des Jahrs 1933 ist gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs die Wareneinfuhr wertmäßig von 861,5 auf 663,3, also um 198,2 Millionen Schilling, oder 23 v. H., die Ausfuhr dagegen nur um 11,7 auf 435,9 Mill. Schilling, 2,6 v. H., zurückgegangen. Der Einfuhrüberschuß hat somit um 45 v. H. abgenommen. Bei Fertigwaren ging die Einfuhr von 305 auf 189, also um 116 Mill. Schilling, die Ausfuhr nur um 34 auf 258 Mill. Schilling zurück. Zurückgegangen ist vor allem die Einfuhr von Fertigwaren aus Deutschland.

*

Stuttgarter Börse, 25. August. Die heutige Börse eröffnete etwas freundlicher. Am Rentenmarkt waren die Goldpfandbriefe teilweise eine Kleinigkeit leichter. Am Aktienmarkt zeigten die Kurse wenig Veränderungen. Etwas stärker befestigt Daimler-Benz Aktien.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart.

berg ermahnte, den Tettnanger Edelhopfen nicht für ein billiges Geld abzugeben, sondern Besonnenheit zu bewahren.

Berliner Pfundkurs, 25. August. 13,745 G., 13,755 B.
Berliner Dollarkurs 2,997 G., 3,003 B.
100 franz. Franken 16,44 G., 16,48 B.
100 Schweiz. Franken 81,15 G., 81,31 B.
100 österr. Schilling 47,95 G., 48,05 B.
Dt. Abl.-Anl. 77,40, ohne Ausl. 9,87.
Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 25. August. Grundpreis 30.90 RM. d. Kg.

Der Roggenpreis der Berliner Börse betrug im Durchschnitt der Woche vom 7. bis 12. August 1933 14.11 Mk. je Dztr. ab märkischer Station.

Deutsche Garne in der Reichswasserstraßenverwaltung. Der Reichsverkehrsminister hat die nachgeordneten Behörden der Reichswasserstraßenverwaltung angewiesen, bei allen Beschaffungen von Baumwoll-, Halblinnen- und Leinenstoffen in den Lieferungsbedingungen zu fordern, daß die etwa benötigten Garne in Deutschland gesponnen sein müssen.

Die deutsch-litauischen Wirtschaftsverhandlungen in Kowno sind unterbrochen worden. Die deutsche Abordnung weilt zur Zeit in Berlin.

Weitere Schrumpfung der deutschen Bierausfuhr. Die rückläufige Bewegung, die sich seit langem in der Bierausfuhr zeigt, hat sich auch für den Monat Juli fortgesetzt, in dem insgesamt 24 368 Hektoliter Bier ausgeführt wurden gegen 24 831 Hektoliter im Vormonat und 26 388 Hektoliter im Juli 1932. Auch die Einfuhr erfuhr eine Schrumpfung, und zwar verminderte sich die Einfuhr von 3938 Hektoliter im Juli 1932 auf 2303 Hektoliter, im Juli 1933 gegen 3301 Hektoliter im Vormonat. In der Zeit vom Januar bis Juli 1933 wurden 137 359 Hektoliter Bier gegen 179 401 Hektoliter in der gleichen Zeit des Vorjahrs ausgeführt. Die Einfuhr betrug in diesem Zeitraum 23 944 Hektoliter bzw. 33 568 Hektoliter.

Zunahme des Zementabsatzes. Der Versand an Zement hat sich von 344 000 Tonnen im Juni auf 366 000 Tonnen im Juli erhöht. Im Juli 1932 hatte der Zementversand 330 000 Tonnen und im Juli 1931 452 000 Tonnen betragen.

Neue Mehlpreisnotierung. Die süddeutschen Großmühlen notieren nur noch zwei Arten Weizenmehl Spezial 0, und zwar solches mit Austauschweizen und solches mit Inlandsvermahlung. Die Preisdifferenz zwischen beiden Sorten beträgt 1.50 Mk. für 100 Kilo. Gleichzeitig ist eine weitere Mehlpreisermäßigung vorgenommen worden, und zwar stellt sich Spezial 0 mit

Für die Dame!

Neue Herbst- und Wintermäntel
Neue Regenmäntel, imprägniert
Neue Gummimäntel in allen Farben

Preiswert und in großer Auswahl

Krüger & Wolff
PFORZHEIM.

Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

um nur wenige Pfg. täglich mit den berühmten Heilbrunnen

Ueberkinger Sprudel und Adelheidquelle,
Teinacher Hirschquelle und Sprudel,
Imnauer Apollosprudel.

Karl Tubach sen., Mineralwasservertrieb, Telefon 262, Wildbad
Fritz Wurster, Mineralwasserhandlung, Calmbach, Telefon 483 Wildbad.

Stadtgemeinde Wildbad.

Am Samstag/Sonntag, den 26./27. d. Mts. findet hier die **Landesverbandstagung der Dekorateure, Sattler und Tapeziere** statt.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, den Gästen durch

Beflaggen und Schmücken der Häuser

einen festlichen Empfang zu bereiten.

Bürgermeisteramt.

Von den **Tagblatt-Nummern 187 und 188** werden einige gut erhaltene Exemplare zurückgekauft.

Zirka 20 Raummeter **Reisprügel** hat abzugeben.
Wer, sagt die Tagblattgeschäftsstelle.

Krieger- und Militärverein Wildbad und Kleinkaliber-Schützenabteilung

Der Verein tritt zur Teilnahme am Bezirkskriegertag in Höfen a. d. Enz

am Sonntag den 27. ds. Mts. nachm. 1 Uhr

am **hiesigen Bahnhof** zur Abfahrt an.

Die **Bahnfahrt** ist für die Kameraden **frei.**

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Die bestellten Festabzeichen werden dort abgegeben.

Der Führer.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Bunte Tischdecken, licht-, luft- und waschecht

Kretonne bedruckt, Blumen-Muster mit Kante, viele Farben 80x90 cm	0.55	imitiert Allgäuer Handweb-Charakter, besonders effektvoll gemustert, 120x150 cm	2.45
Rips, neuzeitliche Handdruck-Muster, große Farbenauswahl 85x85 cm	1.10	Kreppgewebe bedruckt, neuzeitliche Blumenmuster, große Farbauswahl, 130x160 cm	3.10
Waschstoff kariert, viele Farben, die ideale Garten-Tischdecke 110x140 cm	1.25	kunstseidenes Kreppgewebe, moderne Druck-Muster, gut waschbar, 130x160 cm	5.10
ripsartig gewebt, viele neuzeitliche Farben, moderne Karo-Muster, 130x160 cm	1.85	kräftiges Doppelgewebe, viele pastellfarbige Töne, neuzeitliche Muster, 125x155 cm	4.50

144 Inseratform geschützt

Landeskurtheater
Direktion: Steng-Krauß
Telephon 535

Anfang **8.15** Uhr

Samstag den 26. August
Der Raub der Sabinerinnen
Schwank in 3 Akten

Sonntag den 27. August
Nachmittags 4 Uhr
Der Mustergatte
Schwank in 3 Akten
Abends 8.15 Uhr
Der Leibkutscher des Fridericus Rex
Singspiel in 3 Akten

Montag den 28. August
Jugendfreunde
Lustspiel in 4 Bildern

Dienstag den 29. August
Sprung in die Ehe
Schwank in 3 Akten.

Gasthaus zur Hochwiese
Heute Samstag und morgen Sonntag

Metzelsuppe
wozu freundlich einladet
Hermann Schmid

Der Deutsche Rundfunk
Funk Post

die illustrierte Programm-Zeitschrift für jeden guten Apparat! 76 Seiten stark

Probeheft gern vom Verlag, Berlin N 240
Kostenlose Geräteversicherung!

Nation. Frauendienst.
Montag
nachmittag 3 Uhr
„Rosenau"

Crematine
das ideale Rasiermittel
Ohne Wasser gebrauchsfertig
Nur auftragen — sofort rasieren
Original-Tube RM. 0.80
Doppeltube oder Glas RM. 1.40
Eberhard-Drogerie

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw